

Protokoll des Agora-Treffens am Dienstag, den 01.10.2019 im Poly-Haus

Anwesende:

Thorsten Bruns
Thorsten Duhn
Amon Thein
Martina van de Gey
Gesine Geppert
Dörthe Bührmann
Katharina Semling
Mathilda Kochan

Einige Teilnehmer*innen haben sich kurzfristig entschuldigt, so dass es heute in kleinerer Runde stattfindet.

Hut: Raum

Katharina stellt noch einmal rückblickend den positiven Termin in der Musikschule vor. (Protokoll anbei).

Amon hat darüber hinaus die Idee, die Musikschule zu fragen, ob wir ab und an auch deren über dem EG Räume nutzen dürften. Für Workshops in denen auf mehrere kleine Arbeitsgruppen aufgeteilt wird könnte das praktisch sein. Die Leitung der Musikschule hat hierzu nach dem hier protokollierten Treffen bereits das OK gegeben. Der sharing-is-caring-Gedanke ist auch bei ihnen absolut gewünscht.

Zur Einrichtung des Raumes müsste man gemeinsam mit der Musikschule ein Konzept entwickeln, dass nachher auch alle Bedürfnisse gedeckt werden können und der Raum dennoch immer irgendwie "gut" aussieht - was auch immer das letztendlich ist.

Hierzu gibt es schon viele Ideen. Eine davon wäre den Raum im besenreinen und natürlich technisch sicheren und funktionstüchtigen Zustand zu beziehen. Aber nicht mittels Anstrich und Co. zu gestalten. Der Raum würde nackt bleiben. Hinzu kämen nur flexible Möbel und Einrichtungselemente wie eine mobile Bühne. Alle Dinge wären ausschließlich Holz/Naturmaterialien, Schwarz und Weiß. Somit würde auch der raue Raum sehr chic und kreativ aussehen. Man könnte auf dem Estrich malen, die Wände immer wieder dort wo man es gerade braucht in Schwarz oder Weiß streichen. Tonnenweise Kissen und Sitzsäcke verteilen und den Raum immer wieder neu erfinden. In der Runde wurde angesichts der Klimadebatte auch deutlich, dass der Gedanke von Recycling und Verwendung von Naturmaterialien wichtig sei.

Zur Ausstattung könnte man bei verschiedenen Vereinen/Organisationen/Firmen fragen, ob die gerade Sachen loswerden wollen würden (u. a. Stühle für bis zu achtzig Personen). Auch Unterstützer wie Schumacher, Buss, oder ähnliche könnten mit ins Boot geholt werden.

Es wurde angedacht, hierfür die nur für dieses Jahr geltende Sonder-Strukturförderung der Oldenburgischen zu beantragen. Katharina erkundigt sich bei der Oldenburgischen Landschaft, ob

wichtige Papiere wie Mietvertrag, etc. nachgereicht werden können, wenn sie mündlich schon zugesagt sind.

Die Finanzgruppe sollte die Stiftungen natürlich am besten direkt jetzt schon anschreiben und die Förderanträge auf den Weg bringen, damit uns nichts durch die Lappen geht. In diesem Zuge könnte auch die Sonderförderung noch beantragt werden. Allerdings ist die Finanzgruppe gerade von den Ressourcen nicht schlagkräftig genug. Hier könnten weitere Expert*innen gebraucht werden.

Hut: Personal

Ist heute gegründet worden. Im Bereich Finanzen und Förderung bräuchten wir sehr zeitnah eine Assistenzstelle. Die angedachte Person würde auf Stundenbasis arbeiten. Hier gibt es schon Kandidat*innen im Hinterkopf, es soll jedoch auch offiziell über die Verteiler gesucht werden. Dazu müssten wir uns auf Rahmenbedingungen und Konditionen einigen. Die Stellenausschreibung würde dann auf unserer Seite und bei fb eingestellt werden. Es sollte ein Hut "Personal" gegründet werden. Vorerst haben sich dafür Amon, Thorsten Bruns und Gesine zusammengetan.

Perspektivisch müssen wir dann später eine richtige Stelle ausschreiben.

Sonstiges

Thema "Hüte"

Übergreifend ist noch mal wichtig zu erwähnen, dass Gruppen und Hüte immer flexibel bleiben sollen. Es sollen sich keine gelernten Strukturen einschleichen, auf die sich dann verlassen wird. Es soll nach Möglichkeit immer danach gehen, wer gerade Ressourcen hat. Wenn z.B. Thorsten Duhn sich für einen Weile vom Hut "Agentur" zurückziehen will und Thorsten Bruns den Hut "Finanzen" abgibt, dann ist das immer ok und andere übernehmen. Kein schlechtes Gewissen!

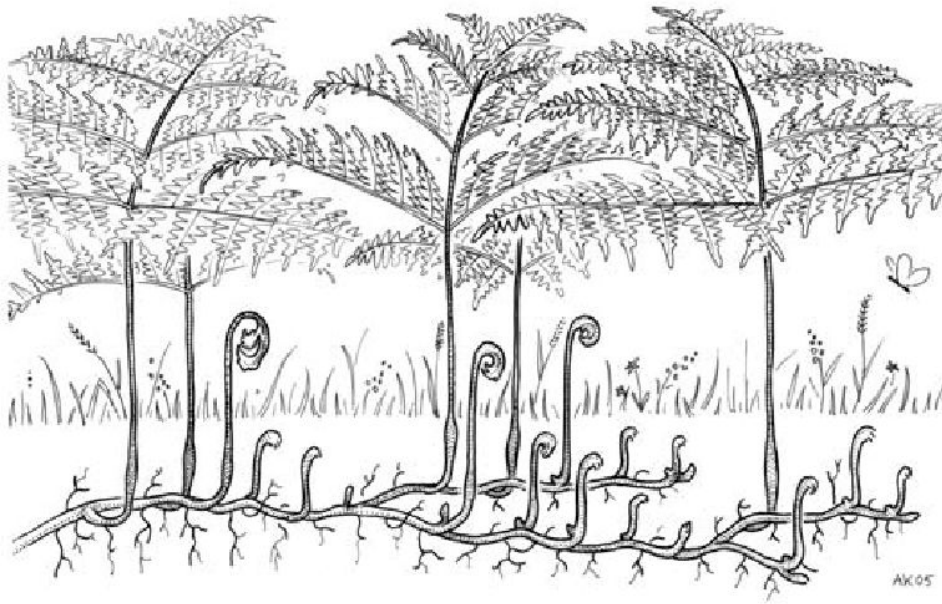
Thema "Aktionen"

Perspektivisch sollten wir für das 1. Quartal 2020 schon Aktionen planen, um sichtbar zu sein. Die Politik hat Gelder bewilligt und will sicher im Gegenzug auch "was sehn". Um den Beteiligungsprozess vorzubereiten und auch die dafür kommenden Aktionen zu planen werden wir punktuell in nächster Zeit das IPG wieder bitten, uns gezielt zu unterstützen.

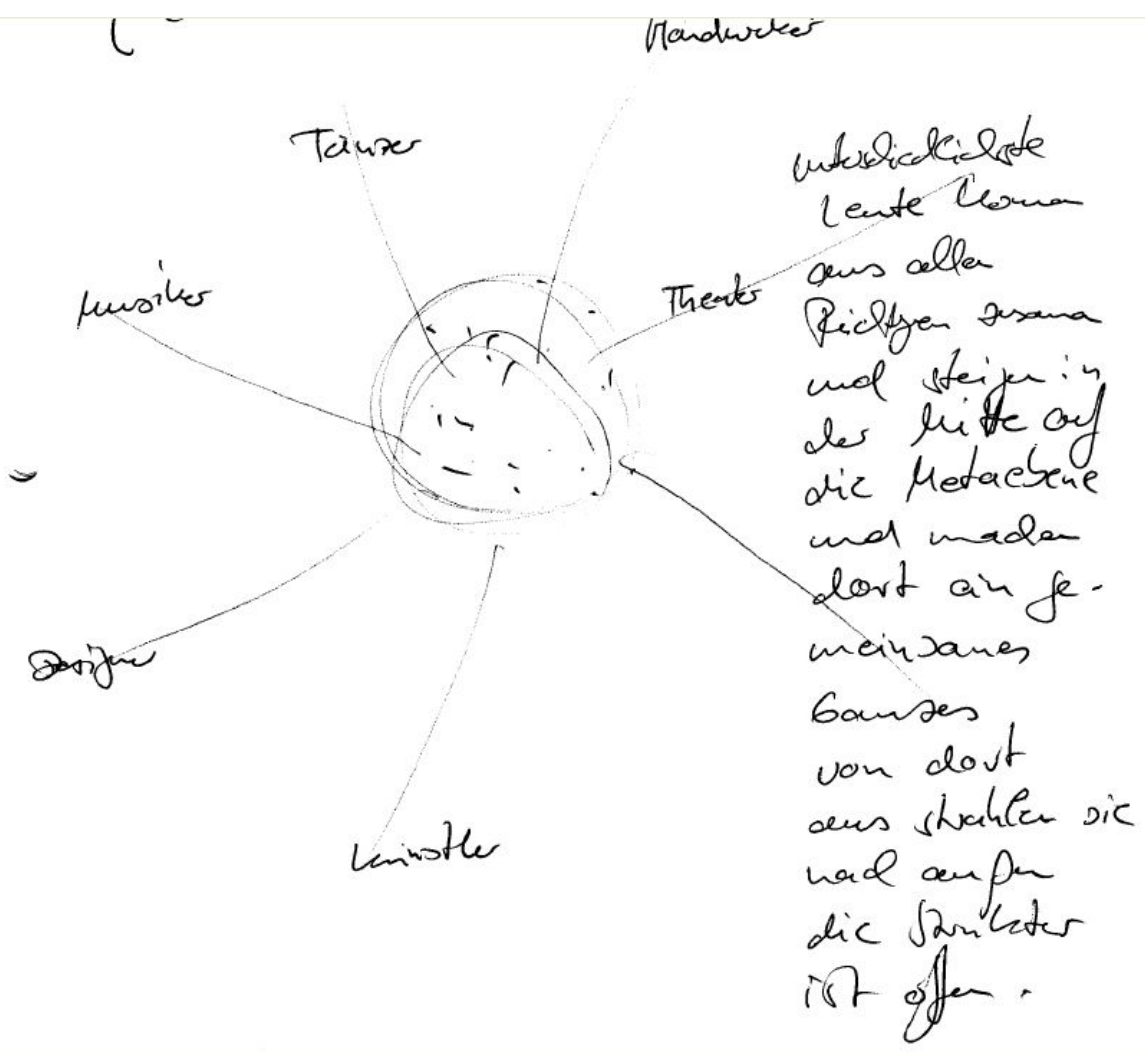
Thema "Ist die CREATIVE MASS nicht so was wie cre8?"

Nein, stellen alle fest. CREATIVE MASS arbeitet auf der Metaebene. Wir sind "nur" der Veranstalter des Beteiligungsprozesses, der ein Nährboden sein soll für die Lösung der Herausforderungen im Kultur- und Kreativbereich in dieser Stadt. Wichtig ist dabei immer wieder herauszuarbeiten, dass CREATIVE MASS nicht ein weiterer Kulturträger ist, der kulturelle Veranstaltungen anbietet. Wir führen lediglich die vielen roten Fäden zusammen und verbinden. Wir sind keine Konkurrenz zu Netzwerken - wir verbinden diese! [Mehr dazu hier](#). In Kurz: WIR SIND DER TRÄGER DES PROZESSES! Auch um das immer wieder aufzuzeigen und zu klären, bedarf es natürlich einer Auftaktveranstaltung. Dörte dazu: "Ein fluffiger Auftakt mit Ermutigung wäre toll!" Wir brauchen also ein Format, das aufzeigt was wir sind. Idee ist hier, offene Treffen in den neuen Räumen zu haben, in denen wir ins Gespräch gehen und Feedback einholen.

Gesine stellt noch mal die Bildhafte Idee des Rhizoms vor



Katharina hat eine kleine Ideenskizze (out of the blue) angelegt.



gez. Katharina Semling, den 02.10.2019